

Erzgebirgischer Volksfreund

Nr. 184

Verlag: C. M. Gärtner, Aus. Sachsen
Druckanschrift: Volksfreund Auesachsen

Donnerstag, den 8. August 1940

Veranst.: Hauptgeschäftsstelle Neue Sammel-Str. 2541
Geschäftsstellen: (Amt Aue) 2540,
Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124

Jahrg. 93

Unsere Flugzeuge legten vor englischen Häfen Minen aus.

Rüstungswerke, Flak- und Scheinwerferstellungen mit Bomben belegt. — U-Boot versenkte über 16 000 BRZ.

Berlin, 8. Aug. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines unserer Unterseeboote hat drei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit über 16 000 BRZ versenkt.

Deutsche Flugzeuge legten in der Nacht zum 8. August vor mehreren englischen Häfen Minen aus und griffen verschiedene Rüstungswerke sowie Flak- und Scheinwerferstellungen an. So wurden in Leyland Motorenwerke, bei Chester die Motorenwerke von Widens-Armstrong und bei Devol Flugzeugwerke, bei Plymouth Industrieanlagen, ferner Flak- und Scheinwerferstellungen bei Manchester, Cardiff, Dorchester und Plymouth mit Bomben belegt.

Der Feind flog in der Nacht zum 8. August mit einigen Flugzeugen in Nord- und Westdeutschland ein und warf Bomben, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. In einem Essener Vorort sowie bei Datteln wurden Wohnhäuser beschädigt. Die entstandenen Brände konnten durch Einsatz des

Luftschutzes schnell gelöscht werden. Eine Scheune brannte nieder. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Erfolge der Italiener in Ostafrika.

Rom, 8. August. Der Wehrmachtsbericht von heute hat folgenden Wortlaut:

Eine unserer Kolonnen, die vor drei Tagen die Grenze von Britisch-Somaliland überschritten hatte, ist am Meer angelangt und hat Zeila besetzt. In Ostafrika haben unsere Bomberformationen den Flugplatz von Bajir angegriffen, drei Flugzeuge am Boden zerstört und schweren Schaden und Brände an den Flugplatzanlagen verursacht. Ein feindliches Jagdflugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen. Feindliche Luftangriffe auf Direbaua und Massaua haben unbedeutenden Schaden angerichtet.

Im östlichen Mittelmeer ist ein von Kriegsschiffen begleiteter feindlicher Geleitzug von fünf Dampfern von unserer Luftwaffe mit Bomben belegt worden. Zwei Dampfer sind getroffen und ernsthaft beschädigt worden.

Zivilverwaltungen im Elsaß, in Lothringen und Luxemburg.

Berufung der Gauleiter Wagner, Bärkel und Simons.

v. Schirach Reichsstatthalter von Wien. — Armann Reichsjugendführer.

Ernennungen in Partei und Staat.

Die Presseabteilung der Reichsregierung und die Reichspressestelle der NSDAP. teilen mit:

Nach zwei Erlassen des Führers wird im Elsaß und in Lothringen sowie in Luxemburg die gesamte Verwaltung im zivilen Bereich künftighin nicht mehr von militärischen Befehlsstellen, sondern von Chefs der Zivilverwaltung geführt, die dem Führer unmittelbar unterstehen. Die Ausübung der militärischen Hoheitsrechte verbleibt auch weiterhin den militärischen Befehlsstellen.

Der Führer hat für Lothringen den Reichsstatthalter und Gauleiter Josef Bärkel,

für das Elsaß den Reichsstatthalter und Gauleiter Robert Wagner,

für Luxemburg den Gauleiter Gustav Simons zum Chef der Zivilverwaltung bestellt.

Der Führer hat zugleich Gauleiter Bärkel auf seinen Antrag von dem Amt des Reichsstatthalters und Gauleiters in Wien entbunden unter Vorbehalt anderweitiger Verwendung als Reichsstatthalter.

Zum Reichsstatthalter und Gauleiter in Wien hat der Führer den Reichsleiter Baldur von Schirach ernannt und ihn von seinen Ämtern als Reichsjugendführer der NSDAP. und Jugendführer des Deutschen Reiches entbunden. Zugleich wurde Reichsleiter von Schirach unter Befreiung in seiner Stellung als Reichsleiter für die Jugend-

erziehung der NSDAP. mit der Inspektion der gesamten Hitlerjugend auch für den staatlichen Bereich vom Führer beauftragt.

Zum Reichsjugendführer der NSDAP. und zum Jugendführer des Deutschen Reiches hat der Führer den Obergebietsführer Arthur Armann ernannt. Stabsführer Hartmann-Lauterbacher ist zum stellvertretenden Gauleiter ernannt worden.

Der Frontkämpfer Baldur von Schirach.

Zur Ernennung v. Schirachs zum Reichsstatthalter von Wien wird uns noch geschrieben: Auf Befehl des Führers ist Baldur von Schirach nach halbjährigem Einsatz in der Wehrmacht in die Heimat zurückgerufen worden. Der Führer hat ihn zum Reichsstatthalter von Wien ernannt und gibt ihm mit der Führung dieses Gaues die Möglichkeit, ein neues großes Aufgabengebiet kennenzulernen. Als ein im Kriege ausgezeichnete Führer der Jugend, als Künstler und als Mitarbeiter des Führers seit seinem 21. Lebensjahre bringt er besonders glückliche Voraussetzungen für die in Wien zu erwartenden Aufgaben mit. Er erhielt seine Ausbildung beim Infanterieregiment „Großdeutschland“ und wurde im April an die Westfront versetzt, nahm als Gefreiter und als Kompaniemelder am Feldzug in Frankreich teil, geriet auf den Höhen von Stone südlich Sedan in schwere Kämpfe, bei denen seine Kompanie außerordentlich schwere Verluste erlitt und wobei er wegen Tapferkeit vor dem Feinde zum Unteroffizier befördert wurde. Das Infanterieregiment wurde auch in der Flandernschlacht eingesetzt und machte die Verfolgung der Engländer bei Bergues und Dünkirchen mit. Mit der Spitzkompanie ging Schirach in der Nähe von Amiens als

Auf sinkendem Schiff.

Auf der Brücke des englischen Plutokratenschiffes, das mit immer stärkerer Schlagseite im Sturme treibt, macht man verzweifelte Anstrengungen, die Mannschaft, das englische Volk, von dem bevorstehenden unvermeidlichen Scheitern des alten, zur Verschrottung reifen Kastens abzulenken. Und so überschlagen sich denn die plutokratischen Steuermänner seit einiger Zeit in ihren Versicherungen, daß nach dem Kriege auch in sozialer Hinsicht „alles anders“ würde.

Erst kürzlich verkündeten bekanntlich die „Times“, man werde es sich angelegen sein lassen, die Hungrigen zu nähren, die Bedürftigen zu bekleiden und denjenigen ein Heim zu schaffen, die kein Dach über dem Kopf hätten. Heute nun fühlte sich der Londoner Rundfunk bemüht, auf einen weiteren Artikel dieses Plutokratenschiffes sowie einen „gleichbedeutenden Aufsatz“ im „Economist“ hinzuweisen, in denen — man kann es gar nicht fassen — erneut wesentliche soziale Verbesserungen „in Aussicht gestellt“ werden. Den englischen Arbeitslosen, den Bewohnern der überfüllten Slums wird sicherlich das Wasser im Munde zusammenlaufen, wenn sie hören, daß nicht nur eine Mindesthöhe des Einkommens gewährleistet werden soll, sondern daß — mit Hilfe öffentlicher Mittel — auch wichtige soziale Maßnahmen auf dem Gebiet der Invaliden- und Unfallversicherung, der Altersversorgung, der Familienunterstützung und der Arbeitslosenfürsorge ergriffen werden sollen.

Aber das ist alles noch gar nichts! Die plutokratischen Machthaber sind so großzügig geworden, daß sie jetzt den Engländern sogar eine „Freiheitsurkunde des englischen Volkes“ schenken wollen. Diese Urkunde werde — immer nach dem Londoner Rundfunk — auch die persönlichen Rechte des einzelnen gewährleisten, so daß er „in der Lage ist, in wirtschaftlicher Unabhängigkeit ein sorgenfreies Leben zu führen“.

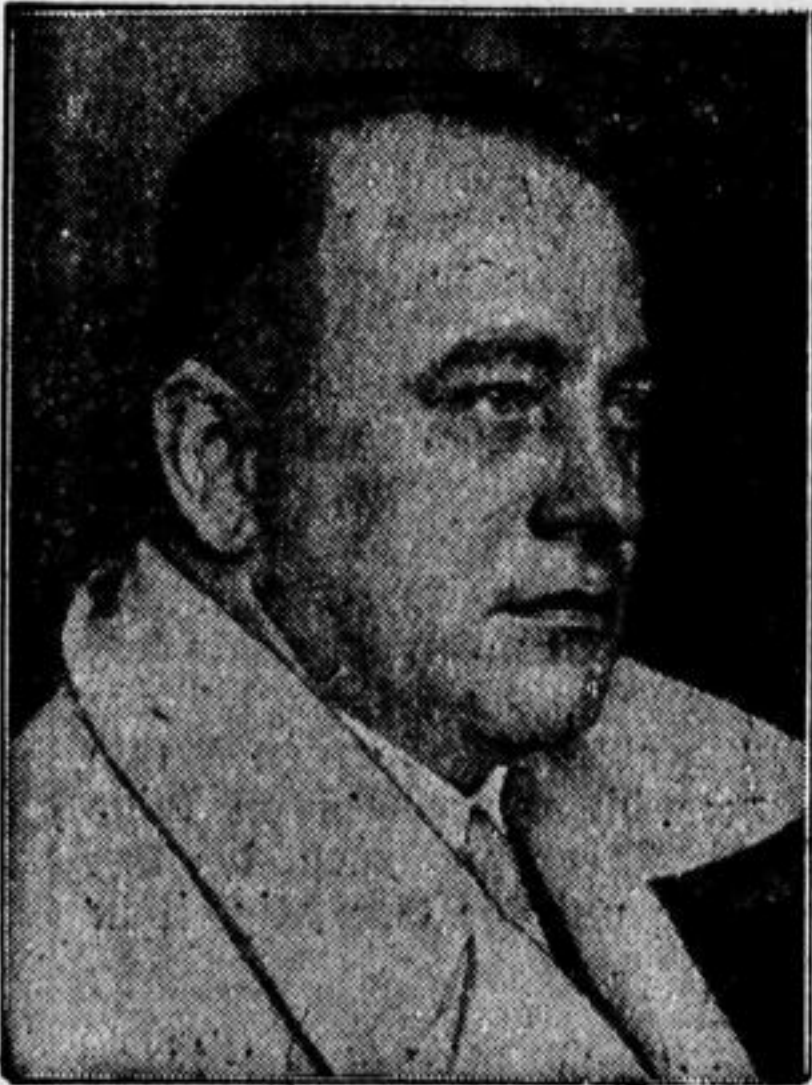
Da sage noch einer, Churchill und Genossen hätten kein Herz für das arbeitende Volk. Die plutokratischen Wölfe verwandeln sich in dem Augenblick, da sie den Hals schon in der Schlinge haben, in zarte Lämmer. Die Ausgebeuteten werden wissen, was sie von solchen Versprechungen zu halten haben. Im übrigen: Viel zu spät, Herr Churchill! Der Schwindel zieht nicht mehr. Ihr Schiff wird sinken, selbst wenn sie der ganzen Welt den Himmel auf Erden versprechen würden. Bf.

Gruppenführer über die Somme und stieß ostwärts an Paris vorbei nach Süden. In Verbindung mit einer Panzerdivision erreichten sie die Schweizer Grenze. Für seinen Einsatz an der Somme erhielt Schirach das E. K. II und wurde zum Feldwebel befördert. Beim Abschluß des Waffenstillstandes stand er als Leutnant mit seiner Kompanie in Lyon.

Kopenhagen, 7. Aug. Wie aus Esbjerg gemeldet wird, ist wieder ein dänischer Kutter, der auf Fischfang in der Nordsee lag, von einem englischen Flieger angegriffen worden. Die sechs Bomben, die der Engländer abwarf, fielen alle ins Wasser. Dagegen wurde der Kutter an mehreren Stellen von den Kugeln des Maschinengewehres beschädigt. Ein Mann erlitt einen Streifschuß am Kopf.

Rotterdam, 7. Aug. Wie die Zeitung „Het Vaderland“ berichtet, hat sich die Zahl der im Mai im Zusammenhang mit den Kriegswirren in Rotterdam ums Leben gekommenen Zivilisten um 121 erhöht. Somit beläuft sich die Gesamtverlustziffer der durch den Leichtsin einer verantwortungslosen Regierung getöteten Bevölkerung auf 740.

Algeiras, 7. Aug. In Gibraltar wurden ein Marineoffizier und zwei Matrosen der englischen Kriegsmarine begesetzt, während die Kriegsschiffe im Hafen Ehrensalven abgaben und die öffentlichen Gebäude halbmaß flaggten. Es wird angenommen, daß die Opfer zur Besatzung des Schlachtschiffes „Resolution“ gehörten.



Gauleiter Bärkel.
(Scherl-Bilderdiensl.-M.)



Gauleiter Wagner-Baben.
(Weltbild.-M.)



Gauleiter Simons.
(Scherl-Bilderdiensl.-M.)



Reichsstatthalter Baldur v. Schirach.
(Weltbild.-M.)



Reichsjugendführer Arthur Armann.
(Scherl-Bilderdiensl.-M.)